

Angst vor schlechten Noten...

Beitrag von „Meike.“ vom 27. März 2014 05:48

Zitat von lera1

Ich sehe die von Dir angesprochene Vereinheitlichung problematisch: Wie willst Du das umlegen auf die klassischen Sprachen, die Geisteswissenschaften oder Philosophie? Wir sind jetzt gerade dabei, die Zentralmatura einzuführen, und ich muß sagen, daß ich da fast ausnahmslos eine Nivellierung nach unten feststellen kann - man orientiert sich eben am unteren Durchschnitt, da ja auch schlechte Schüler von schlechten Schulen die Matura bestehen sollen. Außerdem weiß ich, wie "gut" Südkoreaner (bei PISA immerhin weit vorne!) Englisch können: Perfekt im "Kreuzerltest", Kommunikationsfähigkeit (Aussprache, Wortschatz, Allgemeinwissen) null. Also externe Prüfungen sind also auch nicht das "Gelbe vom Ei". (Vergleichbare Englischkenntnisse finden sich übrigens auch in skandinavischen Ländern....

Ich finde, das wäre einen Versuch wert. Die TOEFL und Cambrige-Prüfungen sind bei weitem keine Kreuzerltests (geniales Wort 😊 !!) - sie prüfen weltweit anerkannt auf diversen levels bis zur nahezu-Muttersprachlichkeit alle sprachlichen skills ab: Lesen und Verstehen, Sprechen/Kommunikationsfähigkeit,

Schreiben/Kommunikationsfähigkeit/Adressatengerechtigkeit, Hörverstehen und Vokabular/Register/Korrektheit. Und zwar zuverlässig. Ich kenne nicht besseres, derzeit. Und das funktioniert bei den C1 und C2 Tests auf einem derart hohen level und derart genau und komplex, dass da (im Gegensatz zum wohlwollend korrigierten Abitur ...?) nix nach oben gezogen wird.

Bei Cambridge sind die Tests auch weltweit gleich - und festgelegt, da kannst du nichts nach unten nivellieren. Das Gute ist - und auch das System finde ich hervorragend: Wenn du zB die angestrebte Stufe C1 (das machen bei uns die guten LK Schüler) nicht schaffst, bekommst du ds Level B2 attestiert. Schaffst du die Prüfung besser - C2. Das heißt, es gibt keinen Druck, irgendein Niveau anzupassen, damit jemand eine "Hürde" überspringt, sondern es wird ein Level attestiert. Warum nicht auch in Schulen die Menschen mit Abschlüssen ienes bestimmten Levels entlassen? Dann ginge zumindest keiner mehr kompett ohne Abschluss, was ich für sinnlos halte. Sondern jeder mit irgendeinem. Am vorhandenen level im **berufs/studienrelevanten** Fach/Fächern könnten sich die Betriebe und Unis dann überlegen, ob sie den Kandidaten nehmen. Dann kriegt auch keiner ein Mathematikstudium verweigert, weil er in Deutsch keine Analyse aufs Blatt kriegt. So what?

Ob und wie das in anderen Fächern umzusetzen wäre, müsste man halt mal überlegen. Gehen tut vieles, was man sich vorher nicht vorstellen konnte. Und alles, was eingeführt wird, ist heftig

umkämpft und umstritten, das gehört dazu. Besser als das derzeitite "jeder mauschelt vor sich hin so gut/schlecht er kann und schon zwischen zwei Schulen sind weder Noten noch Ansprüche vergleichbar" plus die Tatsache, dass es nur wenige Abschlussarten und somit einen unglaublichen Druck auf Schüler (das leisten zu können) und Lehrer (die Schüler über die Hürde zu kriegen, egal wie) und Eltern (die Kinder über die wenigen vorhandenen Hürden pushen, egal ob's passt) gibt, wird es mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit.

Natürlich ist das eher mein persönlicher Traum und ein Jahrzehntprojekt und wird vermutlich niemals stattfinden, weil im Bildungsbereich zwar unglaublicher Aktionismus stattfindet, aber nie einer der wirklich was verändert oder bewegt. Denn es hat jeder Mist seine Fangemeinde und seine Lobby. Egal obs schon seit Jahrzehnten nicht funktioniert ...

In Englisch ist es übrigens tatsächlich so, dass aus genau dem Grund weder den Universitäten anderer Länder noch vielen (den meisten? allen?) Betrieben die Englischnote auf dem Zeugnis reicht. Die wollen Zertifikate der oben genannten Prüfungen, zusätzlich. Die die Schulen nicht ausstellen dürfen! Aus verflucht gutem Grund!! 😅 Wenn das nicht aussagt darüber, wie ernst unser Notensystem zu nehmen ist... 🤦‍♂️